

Leserbrief von René Bünter, Chilbisonntag, den 07.09.2014  
Zur Gemeinde-Abstimmung vom 28.09.2014

### **JA zum Bezirks-Schulhaus in Lachen**

„Die Rechnung ohne den Wirt gemacht!“ So kann die Ausgangslage vor der Gemeinde-Abstimmung vom 28. September 2014 über den Verbleib der Bezirksschule in Lachen bezeichnet werden. Liest man die Mitteilungen des Gemeinderates Lachen und des Bezirksrats March könnte man meinen, alles sei schon gelaufen. Der Gemeinderat Lachen droht unter anderem, wenn die Bezirksschule in Lachen bleibt, dann würden Eisfeld, Viehausstellung und sogar die Chilbi stark eingeschränkt. „Der Bezirk March gibt Schule am Park auf.“ So betitelt die Presse eine Mitteilung des Märchler Bezirksrats von letzter Woche. Also weshalb überhaupt noch abstimmen? In einer Zeit mit schwindenden natürlichen Ressourcen und mit zunehmend gravierenden Problemen bei den öffentlichen Finanzhaushalten, müssen wir uns jetzt eine solche Diskussion leisten! Ein bestens unterhaltenes Schulhaus abzehren, um dann „zusätzliche Raumangebote“ und „anderweitige öffentliche Nutzung durch die Gemeinde“ zu erfüllen, wie der Gemeinderat schreibt? Mal für eigene Bedürfnisse, mal ersatzloser Abbruch und Parkerweiterung, dann wieder für etwas. Das ist willkürliche Scheibenwischerpolitik. Das ist Vernichtung von Volksvermögen. Und was der Bezirksrat tut, ist der einfachste Weg des geringsten Widerstandes: Planung auf der grünen Wiese. In Lachen können auch die künftigen Bedürfnisse der Bezirksschule erfüllt werden, wenn man nur will. Ich fordere, dass die beiden Räte sich endlich zusammenraufen und das Machbare tun und nicht vom „Wünschbaren“ träumen. Die Nutzung mit allen bestehenden Infrastrukturen bietet klare Standortvorteile für Lachen. Gemeinsam – mit Gemeinde und Bezirk – würden dann endlich Dreifachturnhallen mit multifunktionaler Nutzung von der Planungs- in die Realisierungsphase treten. Ohne Einzelinitiativen wäre offenbar alles schon entschieden. Und die Gemeinde- und Bezirksbürger haben überhaupt nichts mehr zu sagen? Ich hoffe und zähle auf die mündigen Bürger in Lachen. Die Rechnung ist noch nicht mit dem Wirt gemacht. Nutzen Sie ihre Entscheidungskompetenz. Mit Ihrem Ja zum Gegenvorschlag wird das deutliche Signal an Gemeinde- und Bezirksrat gesendet, vernünftig zu werden.

René Bünter, Lachen